

# Pro Stein verdoppelt ihren Sitzanteil

**STEIN AM RHEIN** Die Arbeitsgemeinschaft Pro Stein geht als klare Gewinnerin aus den Einwohnerratswahlen hervor. Zusätzlich zu den zwei Bisherigen, Carolina Bächli und Claudio Götz, der im Übrigen die meisten Stimmen erhielt, wurden auch ihre beiden neuen Kandidaten gewählt: Es sind dies Niels Müller und Rafael Aragon.

Auch die SVP stellte zwei zusätzliche Kandidaten auf. Ihr blieb ein Sitzgewinn jedoch vergönnt: Roger Geier erreichte zwar das absolute Mehr, fiel aber als Überzähliger aus. Von der SVP wurde auch Marco Suter nicht gewählt. Damit behält die SVP ihre bisherigen Sitze im Einwohnerrat: Ruth Metzger, David Böhni und Daniel Ochsner wurden klar bestätigt.

Einen Sitz weniger haben die GLP und die SP. Nach dem Rücktritt seines Parteikollegen Christoph Stamm trat der Grünliberale Beat Leu alleine wieder an. Die SP-Fraktion, die im Einwohnerrat fünf Sitze hält, stellte nur vier Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl: Waltraud Zepf Getto (bisher), Peter Keller und die beiden parteilosen Anton Adam und Simon Goodhensperger.

Die FDP konnte nach der Wahl von Roman Suter in den Stadtrat ihre beiden Sitze im Einwohnerrat mit Werner Käser (bisher) und Marco Suter verteidigen. Auch die parteilose Nicole Lang wird dem

neu gewählten Einwohnerrat angehören. Der parteilose Stefano Pasa schaffte die Wahl dagegen nicht.

## Reaktion der Parteien

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Pro Stein bedankt sich Markus Oderbolz bei den Wählerinnen und Wählern «herzlich für dieses überragende Wahlergebnis!» In der Medienmitteilung wertet er dieses als ein klares Zeichen für das Vertrauen und eine Verpflichtung: «Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Stadt Stein am Rhein gestalten – für eine Politik, die Transparenz und Verantwortung lebt.»

Auch die SP freut sich, wieder Fraktionsgrösse erreicht zu haben und sich weiterhin «motiviert und engagiert für ein lebenswertes Städtli einsetzen zu können», schreibt sie in ihrer Mitteilung.

Die SVP bedankt sich ebenfalls und sichert zu, dass sich ihre Einwohnerräte «gewissenhaft für die Anliegen unserer Einwohner einsetzen werden».

Erfreulicherweise seien ihre beide Kandidaten gewählt worden, schreibt die FDP und verspricht, sich nach Kräften für Stein am Rhein einzusetzen.

So auch Nicole Lang, sie bedankt sich für die Unterstützung: «Dieses Wahlergebnis ist ein grosser Ansporn für mich, mich weiterhin mit voller Energie für Stein am Rhein einzusetzen.» (jmr)

## Wahlergebnisse von Buch

**BUCH** Der vierte, noch vakante Sitz im Gemeinderat geht an Daniel Schwarzentrub. Er wurde am zweiten Wahlgang vom Sonntag mit 86 Stimmen gewählt. Timothée Ruh erhielt zehn Stimmen, das absolute Mehr lag bei 53 Stimmen.

Weil sich Daniel Schwarzentrub erst im zweiten Wahlgang für eine Kandidatur in den Gemeinderat zur Verfügung stellte, lehnte er seine am 22. September erfolgte Wiederwahl in die Rechnungsprüfungskommission ab. Dadurch wurde für die Rechnungsprüfungskommission eine Nachwahl nötig. Gewählt wurde Vivien Schwarzentrub mit 91 Stimmen. (jmr)



Die Drogerie und Kolonialhandlung Merz um 1900.

Bild: Stadarchiv Stein am Rhein

# Drogerie an der Oberstadt zieht um

Die Drogerie Merz wurde 1886 gegründet. Im selben Haus in der Oberstadt, wo sie noch wenige Tage zu finden ist. Das Geschäft zieht am 6. Dezember nach Wagenhausen in den Volg-Neubau.

**STEIN AM RHEIN** Regula Hottiger-Merz' Urgrossvater war der Gründer der Kolonialwarenhandlung und Drogerie. Es wurde vieles offen verkauft: Gewürze, Salz, Kaffeebohnen, Mehl und anderes. Eine Eintragung im Handelsregister erfolgte 1925 von Regula Hottigers Grossvater Hermann Merz. 1946 übernahm Werner Merz, der Vater von Regula, das elterliche Geschäft. Regula Hottiger-Merz machte eine Drogistenlehre.

«Es war mein eigener Wunsch, Drogistin zu werden», bekräftigt sie im Gespräch. «Es ging nicht etwa darum, dass ich das Geschäft hätte übernehmen müssen: Ich mag den Kontakt mit den Menschen, ich berate gerne Kunden und schätze die Vielseitigkeit des Berufs.» Zu ihrer Zeit sei das Angebot breiter gewesen: Viele Arzneien, Mittel zum Einreiben oder Tinkturenmischungen wurden in der Drogerie zubereitet. Daneben wurden auch Farben und Lacke, Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Gartendünger und Pflanzenschutzmittel, die man heute in einer Drogerie nicht mehr findet, verkauft. Bis in die 90er-Jahre gehörte auch Alkohol

(Schnaps, Kirsch und Wein) zum Angebot. Mit dem Aufkommen der Supermärkte entfielen diese Einkommensmöglichkeiten innerhalb kurzer Zeit, sagt Urs Hottiger. Um die Umsatzeinbussen zu kompensieren, mussten in der Drogerie neue Geschäftsfelder etabliert werden: «Was wir heute unter Drogieren verstehen, hat nicht mehr viel gemeinsam mit den Drogieren von früher. Es fand eine generelle Spezialisierung hin zu Gesundheitsfachleuten statt.»

Kennengelernt haben sich Regula und Urs Hottiger in den frühen 80er-Jahren an der Meisterschule in Neuenburg, wo sie das eidgenössische Drogisten-Diplom abschlossen. Urs Hottiger ist in Kloten aufgewachsen. Im Unterschied zu seiner späteren Ehefrau war er nicht in eine Drogistenfamilie hineingeboren worden, und der Wunsch, diesen Beruf auszuwählen, kam nicht auf eine selbstverständliche Weise: «Nach einer Schnupperlehre fand ich die Berufsrichtung zwar spannend, es reichte mir aber nicht ganz.» Die entscheidende Wende kam bei seinem ersten Arbeitgeber nach der Lehre. «Er hatte ein gros-

## STEIN AM RHEIN

### Einwohnerrat

Claudio Götz (Pro Stein)	675
Ruth Metzger (SVP)	655
Niels Müller (Pro Stein)	648
Carolina Bächli (Pro Stein)	631
Daniel Ochsner (SVP)	631
Simone Good (parteilos)	609
David Böhni (SVP)	594
Waltraud Zepf Getto (SP)	589
Nicole Lang (parteilos)	588
Werner Käser (FDP)	527
Rafael Aragon (Pro Stein)	505
Peter Keller (SP)	491
Beat Leu (GLP)	488
Anton Adam (parteilos)	482
Marco Suter (FDP)	429
Roger Geier (SVP)	413
Marco Suter (SVP)	346
Stefano Pasa (parteilos)	301
Vereinzelte	796